

Weihnachtsfeier 2005

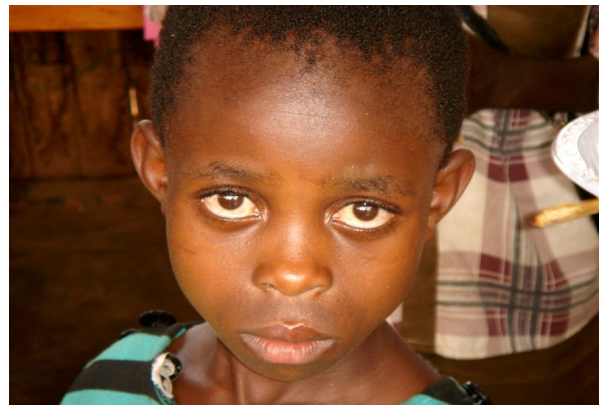
Das Spital in Panzi liegt an der Stadtgrenze von Bukavu. Die Verantwortlichen des Spitals haben sich auf die Betreuung von sexuell missbrauchten Frauen und Kindern spezialisiert. Es haben ca. 250 Patientinnen und Patienten Aufnahme gefunden. Sie werden operiert und gepflegt. Die Heilungsprozesse dauern meist sehr lange.

Bei fast allen Vergewaltigungen werden den Opfern zudem noch schlimme körperliche Verletzungen zugefügt. Mit verschiedensten Gegenständen werden die Genitalbereiche oft total zerstört. Die Opfer sind während Monaten in Gewalt von bis zu 20 Vergewaltigern; sie werden oft auch Objekte schlimmster Rituale. Die Kinder und Frauen erhalten während des langen Spitalaufenthaltes Kurse und Ausbildungen. Zum Beispiel: Sie lernen stricken und nähen. Für viele Frauen ist das Erlernen eines „Berufes“ eine wichtige Hilfe und Erleichterung, um wieder in die Gesellschaft und das soziale Umfeld zurückzukehren. Wir konnten dem Chefarzt des Spitals 1000 \$ US übergeben. Damit wurden Stoffe, Wolle und Gebrauchsartikel für die Frauen gekauft. Wie schon letztes Jahr haben wir Weihnachten 2005 zusammen im Spital von Panzi feiern können.

Dafür wurden Kleider (Pagnes) für alle Frauen gekauft, und die Kinder erhielten kleine Geschenke. Das war ein unvergessliches Fest für uns alle – mit wenig Aufwand und viel Freude. Dank der Hilfe des Vereins HKK erinnern sich diese leidenden Menschen mit Freude an Weihnacht. Für viele war es seit Jahren das erste Weihnachtsfest ohne Angst, Bedrohung und Flucht.



Das Weihnachtsfest 2005 wird mit dem Gouverneur vom Süd-Kivu, dem Chefarzt des Spitals und dem Vizebürgermeister gefeiert.



Hinter dem Ausdruck des kleinen Mädchens: das unvorstellbare Leiden der Vergangenheit.



Die Mütter bezeugen ihren Dank mit Gesang und Gebet.



Der verschmutzte Knabe blieb während 8 Monaten an der Seite seiner vergewaltigten Mutter im Spital. Die Weihnachtsfeier gibt ihnen Hoffnung und Optimismus auf eine bessere Zukunft